



Eindrucklich dekoriertes Veranstaltungsort

und dessen Lebensraum im Zentrum stehen. Diskussionen sind intern zu führen. Nach aussen müssen wir stark und geschlossen auftreten!»

In Sachen Rotwild ergänzte Jagdinspektor Arquint: «Die Taxationsergebnisse zeigen, dass der Frühjahrsbestand von 10 500 Stück Rotwild im Vergleich zum 10-jährigen Mittel um 2000 abgenommen hat. Es gilt nun, an der Strategie festzuhalten und den Rotwildbestand um 15% zu reduzieren. Wir sind noch nicht überall, aber vielerorts auf gutem Weg.»

Traktanden der Delegiertenversammlung

Mit 177 Stimmen von 66 anwesenden Sektionen war die 107. Delegiertenversammlung beschlussfähig. Das Protokoll der schriftlichen Abstimmung zu den DV-Traktanden 2021, der Jahresbericht des Zentralpräsidenten, die Jahresrechnung 2021 und das Budget 2023 sowie der Voranschlag für das Sekretariat wurden einstimmig genehmigt. Auch die Jahresberichte des Hegepräsidenten, der Präsidentin KoAWJ und des Schützenmeisters wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Anträge des erweiterten Zentralvorstandes und der Sektionen

Mit 10 Gegenstimmen wurde der vom erweiterten Zentralvorstand unterstützte Antrag 9.1, Vorschlag 1 «Jagdzeiten der Hochjagd 2023» grossmehrheitlich gutgeheissen. Demnach kann an sieben Wochenendtagen gejagt werden.

Mit 112 Ja- gegen 47 Nein-Stimmen wurde der Antrag der Sektion Bergün – von einer Mehrheit des erweiterten Zentralvorstandes unterstützt – angenommen. Demnach kann an maximal zehn

Sonderjagdtagen im November und Dezember – an den Wochentagen Mittwoch, Samstag und Sonntag, von morgens bis 14.00 Uhr – gejagt werden.

Mit 107 Ja- gegen 58 Nein-Stimmen wurde der Antrag der Sektion Fasch'Alba angenommen. Der Antrag wurde im erweiterten Zentralvorstand mit 15 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen unterstützt. Demnach soll die Möglichkeit bestehen, am Schiessstand, auf der Hochjagd und auf der Sonderjagd auf Kaliber 10,3 und mehr einen Schalldämpfer zu verwenden. Dieser Antrag bedarf einer Gesetzesänderung.

Wahlen

Adriano Dosch und Daniel Rensch wurden neu in die Schiesskommission gewählt, Ricardo Spadin und Yves Zanin in der Kommission für Aus- und Weiterbildung bestätigt, ebenso Toni Cavelti und Mario Duschèn in der Jagdkommission.

Endlich konnten wieder verdiente Ehrungen ausgesprochen werden.



Ehrungen

Zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: Robert Brunold, Hansruedi Andreoli, Noldi Tiri, Nina Gansner und Bruno Negrini. Eine Verdiensturkunde erhielten: Andrea Carpaenetti, Arno Rissi sen., Marco Casanova, Venzin Gerhard, Kurt Steck, Andreas Derungs, Stephan Kasper, Werner Stucki und Sabrina Cadruvi. Eine Hegeauszeichnung durften entgegennehmen: Hansruedi Andreoli, Fadri Conrad, Renato Monn, Peter Kobler, Christoph Schnider und Andreas Egger.

Attraktives Rahmenprogramm

Im Rahmenprogramm, das auch für die Bevölkerung von Scuol zugänglich war, fand sich unter anderem eine Tombola mit wertvollen Sachpreisen. Bei Speis und Trank, guten Jägergesprächen und bester Stimmung klang eine schöne und erfolgreiche Delegiertenversammlung des Bündner Kantonalen Patenjägerverbandes in Ftan aus.

Bildbericht: Markus Meier

Portion Respekt, aber auch mit viel Motivation nahm ich zusammen mit dem neu gewählten Vorstand die anstehenden Aufgaben in Angriff», erklärte Thommen gleich zu Versammlungsbeginn. «Nach einem Jahr blicken wir gemeinsam mit grosser Genugtuung zurück. Die Arbeit macht uns allen sehr viel Freude. JagdBaselland ist ein gesunder, gut funktionierender Verein mit vielen motivierten und engagierten Jägerinnen und Jägern.»

Der neue Vorstand von JagdBaselland hat gleich zu Beginn seiner Tätigkeit drei Fokus-Themen definiert:

- Offene und transparente Kommunikation intern wie extern
- Enger Dialog mit nahestehenden Organisationen – insbesondere mit der Jagdverwaltung
- Sicherstellen eines guten Aus- und Weiterbildungsangebotes

Bei all diesen Themen konnte der Vorstand von Jagd Baselland erfreuliche Fortschritte erzielen. «In der Kommunikation konnten wir uns beispielsweise rund um das Thema Bejagung von Schwarzwild in verschiedenen Medien



Stolz und respektvoll wurden die Trophäen aus dem vergangenen Jagdjahr präsentiert.

prominent platzieren und die Jagd positiv darstellen», so der Präsident. Besonders viel Zeit investiert JagdBaselland aber auch in die Zusammenarbeit mit den Kommissionen. Für Martin Thommen ist die Sache klar: «Die Kommissionen sind die Pfeiler unseres Vereins. Ich bin absolut beeindruckt, wie professionell und mit welchem Engagement unsere Kommissionsmitglieder arbeiten. Ihnen gebührt unser grösster Respekt und Dank.»

Jahresrückblick und -berichte

Die umfangreichen Jahresberichte des Präsidenten, der Kommission für «Jagdliche Ausbildung», der «Schiesskommission», der «Schwarzwildkommission», der



Jagdhornbläser sowie der «Hundekommission» wurden genehmigt und mit grossem Applaus verdankt. Die Rechnung 2021 und das Budget 2022 gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Sie wurden ebenfalls genehmigt.

Wahlen und Ehrungen

Als Nachfolger von Beat Rudin ist seit 2021 Patrick Bürki ad interim als Revisor für JagdBaselland tätig. Die Generalversammlung bestätigte Patrick Bürki einstimmig als 2. Revisor von JagdBaselland.

12 Mitglieder durften in diesem Jahr auf eine 25-jährige Mitgliedschaft bei JagdBaselland zurückblicken und erhielten das Ehrenabzeichen, und 7 verdiente Jäger erhielten neu den Status der Freimitgliedschaft.

Präsident Martin Thommen holte auch noch einige Verdankungen nach, die während der Corona-Zeit nicht offiziell an einer GV vorgebracht worden waren. Einen grossen Weidmannsdank richtete er an die beiden «Alt-Präsidenten» Rolf Rudin und Ueli Nauer sowie die ehemaligen Vorstandsmitglieder Rolf Wirz (Finanzen) und Yannick Müller (Sekretär). Die Versammlung dankte den Zurückgetretenen mit einem grossen Applaus.

Freude herrschte auch bei den frischgebackenen Jungjägerinnen und Jungjägern. 27 haben die Jagdprüfung im März 2022 erfolgreich bestanden. Martin Thommen stellte alle Absolventinnen und Absolventen namentlich vor und be-

glückwünschte die über 20 anwesenden Jungjägerinnen und Jungjäger persönlich zu diesem Erfolg und übergab ihnen ein Präsent.



Ralph Manz (KORA) referierte über den Wolf.

Der Wolf in Baselland?

Ralph Manz, Mitglied der KORA (die KORA überwacht die Entwicklung und Ausbreitung von Grossraubtieren), gewährte in einem spannenden Referat Einblick in das Leben des Wolfes und seine Verbreitung in der Schweiz. Nach den bisherigen Erkenntnissen bietet das Baselbiet einem Wolfsrudel keine geeigneten Lebensräume. Jedoch muss immer wieder damit gerechnet werden, dass einzelne Wölfe auf ihren Streifzügen durchs Baselbiet ziehen. Entsprechende Nachweise gab es bereits. Zurzeit leben in der Schweiz ca. 150 Wölfe in 15 Rudeln, wobei 5 Rudel grenzüberschreitend aktiv sind.

Bildbericht: Markus P. Stähli

Grosse Freude herrschte bei den frischgebackenen Jungjägerinnen und Jungjägern.

Oben links: Die Jagdhornbläser Reichenstein begeisterten mit ihrem Können.

Oben rechts: Die Jägerinnen und Jäger aus dem Kanton Baselland zollten dem Vorstand mit einem Grossaufmarsch Respekt.

Jagd Baselland: «Kommissionen sind die Pfeiler des Vereins»

An der 113. ordentlichen Generalversammlung von JagdBaselland herrschte endlich wieder die langersehnte Normalität. Nebst der Behandlung der ordentlichen Traktanden wurden auch jagdliche Traditionen und die Kameradschaft gepflegt.

Der Einladung zur Generalversammlung nach Münchenstein sind viele Mitglieder, Ehrenmitglieder und zahlreiche Gäste

aus Politik und befreundeten Jagdverbänden gefolgt. Musikalisch eröffnet wurde die Generalversammlung durch die Jagdhornbläser Reichenstein. Verstärkt wurden sie durch Bläserinnen und Bläser aus den Sammlungsteilnehmern. Eine grossartige Idee, die gleich von Beginn an für hervorragende Stimmung und Hühnerhaut sorgte!

Vor knapp einem Jahr wurde Martin Thommen zum Präsidenten von JagdBaselland gewählt. «Mit einer gesunden



Präsident Martin Thommen führte souverän und humorvoll durch die Versammlung.